

eko:

Die Einkaufskooperation

●

Praxistipps zur klimaschonenden Betriebsführung

●



Wir wissen alle:

Ohne Nachhaltigkeit geht es nicht. Wenn wir wollen, dass auch die nächsten Generationen noch gut auf unserem Planeten leben können, müssen wir dem Klimawandel etwas entgegensetzen und nachhaltig handeln. Doch was heißt das eigentlich? Der Begriff Nachhaltigkeit wird heute so oft in verschiedensten Kontexten genutzt, dass er immer schwieriger zu fassen ist.

Für uns bei eko: Die Einkaufskooperation bedeutet Nachhaltigkeit ein sinnhaftes Wirtschaften. Ein Wirtschaften, das Ressourcen schont und stets mit Blick auf die nächsten Generationen agiert. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit.

Wir wissen, dass auch vielen unserer Mitglieder dieses Thema am Herzen liegt und es für sie immer wichtiger wird.

Die gute Nachricht ist: Es gibt viele kleine Schritte mit großer Wirkung, die jeder Betrieb relativ leicht umsetzen kann. Wir haben euch deshalb in diesem Falt-Poster unsere Praxistipps für ein ressourcenschonendes, zukunftsfähiges Wirtschaften zusammengestellt.



So können wir euch unterstützen

In unserem Lebensmittel-Grundsortiment findet ihr eine **riesige Auswahl** an Bio-Produkten und Großgebinden. Damit könnt ihr ganz einfach einen ersten Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Betriebsführung gehen. In unserem Getränkesortiment führen wir seit langem fair gehandelten Kaffee in Bio-Qualität, und auch Tee bekommt ihr bei uns dank einer gemeinsamen Entwicklung mit dem Produzenten in Bio-Qualität. Bio-Frühstückssäfte bieten wir in einem transportminimalen Konzentrat mit den dazu passenden Dispensern an.

Auch im **Non-Food-Bereich** werdet ihr bei uns fündig: Unsere Bettwaren beispielsweise haben wir über Jahre weiterentwickelt, um eine immer bessere Langlebigkeit zu erzielen.



Ihr habt Fragen zu unserem nachhaltigen Sortiment?

Sprecht uns an, wir helfen euch gerne weiter!



Dank unserer gebündelten Einkaufskraft ist es uns möglich, gemeinsam mit unseren Lieferanten nachhaltige Lösungen für eure Produkte zu entwickeln. Zum Beispiel:

› **Honig aus dem Spender**

Einzelvortionierte Frühstücksaufstriche wie Honig verursachen unnötige Abfallmengen. Unser Partner, der Honig-Hof Göken, hat für euch perfekt an den Beherbergungsbetrieb angepasste Lösungen mit großen Quetschflaschen in Spendern entwickelt. Diese sind so konzipiert, dass kein Tropfen Honig verschwendet und jede Menge Plastik eingespart wird. Funktioniert auch mit Marmelade und Nuss-Nougat-Creme! Letztere bekommt ihr bei uns auch palmölfrei.



› **Atmungsaktiver Matratzenschutz**


Eine Schaumstoffmatratze bleibt wesentlich länger nutzbar und gastlich, wenn sie umhüllt ist von einem Rundumbezug, der gleichzeitig dicht und atmungsaktiv ist. Für Krankenhäuser sind Bezüge etabliert, die außen eine Schicht aus Kunststoffolie tragen; das wirkt wie LKW-Folie und schreckt Gäste eines Tagungshauses, die ihre Betten unbezogen vorfinden, eher ab. Deswegen haben wir einen Matratzenbezug entwickelt, der außen eine Gewebeschicht trägt, der mit angenehmer Haptik punktet und in zwei Farben verfügbar ist.



Unsere
11 Gebote*
für nachhaltiges Wirtschaften

* Unsere Gebote können in jedem Freizeit-, Tagungs- oder Beherbergungsbetrieb umgesetzt werden. Bei manchen geht es schneller, bei anderen dauert es länger, aber wir raten dazu, keines der Gebote auszulassen!


11 Gebote für nachhaltiges Wirtschaften

 **1**
Strom:
Regenerativ und sparsam

Wechselt euren Stromvertrag zu Öko-Strom (Solarenergie, Wind- oder Wasserkraft). Prüft, wo es in eurem Betrieb Energiesparpotenziale gibt, z. B. im Bereich der Küchentechnik oder Beleuchtung, oder durch den Einsatz von Wasser-Spar-Armaturen.

2
Speiseplan:
Pflanzlich und kreativ 


Reduziert den Fleischanteil am Speiseplan und ersetzt tierische Produkte durch pflanzliche Alternativen: Statt Milch Hafermilch, statt Hackfleisch Soja-schnitzel. Entwickelt einen vegetarisch-veganen Rezeptpool und unterstützt eure Mitarbeiter/innen durch Fortbildungen oder Restaurantbesuche.

 **3**
Reinigungsmittel:
Wohl dosiert

Putzmittel enthalten problematische Inhaltsstoffe, die unsere Gewässer schädigen können. Deshalb gilt: Erst mechanisch reinigen, dann chemisch. Nutzt dabei nur so viel Reinigungsmittel wie notwendig und befolgt die Dosier-Anweisungen. Dosieranlagen unterstützen beim sparsamen Umgang. Viele Reinigungsmittel tragen heute Siegel wie „EU-Ecolabel“ oder „NordicSwan“ und geben damit eine gute Orientierung.

4
Bio-Produkte:
Umweltschonend und gesund 

Steigt nach und nach auf Bio-Produkte um. Das Sortiment wächst und wird immer erschwinglicher! Achtet beim Einkauf auf seriöse Bio-Siegel.

 **5**
Warenherkunft:
Fair und nachvollziehbar

Achtet auf Kennzeichnungen zum fairen Handel. Gerade bei Produkten wie Tee, Kaffee oder Schokolade solltet ihr Produkten mit Fairtrade- oder ähnlichen Siegeln den Vorzug geben. Auch im Non-Food-Bereich spielt fairer Handel eine Rolle: Achtet beim Einkauf von Textilien und bei Mietwäsche auf das Siegel „Grüner Knopf“.

6
Lokale Lebensmittel:
Gut für Klima und Menschen 

Kauft Produkte bei lokalen Produzenten ein. Das spart Transportwege und damit Treibhausgase und stärkt die lokale Wirtschaft. Einige Produkte wie Eier und Brötchen sind das ganze Jahr über lokal verfügbar, Obst- und Gemüsesorten nur saisonal. Prüft, ob ihr euren Speiseplan an die saisonale Auswahl anpassen könnt.

 **7**
Abfall:
Reduzieren und lenken

Reduziert eure Abfälle so weit wie möglich. Nutzt Großgebilde statt Portionspackungen. Appelliert an eure Gäste, eigene Trinkflaschen und Brotdosen mitzubringen. Analysiert eure Speisenauswahl: Was bleibt auf den Tellern oder am Buffet häufig liegen? Passt euren Speiseplan entsprechend an. Macht es euren Gästen so leicht wie möglich, unvermeidbare Abfälle zu trennen.

8
Neuanschaffungen:
Langlebig und recyclingfähig 

Achtet darauf, langlebige Produkte einzukaufen, die energiesparend arbeiten und reparierbar oder recyclingfähig sind. Das gilt zum Beispiel für Elektrogeräte für Küche und Reinigung, aber auch für Bettwäsche und Handtücher, Möbel, Büromaterialien oder Haustechnik.

 **9**
Papier:
Recycling statt Frischfaser

Papierprodukte verbrauchen Holz und enorme Mengen an Wasser in der Herstellung. Nutzt in allen Bereichen Recyclingpapier. Das gilt sowohl für Papierhandtücher, Servietten und Toilettenpapier als auch für Druckerpapier – letzteres gibt es übrigens auch in Reinweiß!

10
Gästemobilität:
Nachhaltig und abgasfrei 

Für Gäste aus Deutschland und Europa sind eure Häuser ohne Flugzeug erreichbar. Der Verkehrssektor ist aber auch ohne Flugbenzin für rund 20 Prozent der Emissionen in Deutschland verantwortlich. Beschreibt euren Gästen die Anfahrt mit Bus, Bahn oder Fahrrad auf eurer Website. Stellt sichere Fahrradabstellplätze mit Luftpumpe und Werkzeug bereit und schafft Lademöglichkeiten für E-Bikes. Konzipiert Mikroabenteuer für eure Gäste, für die keine weite Anreise nötig ist. Bewerbt diese Angebote und zeigt ihnen, wie attraktiv das Urlaubsland Deutschland ist!

 **11**
Kommunikation:
für Gäste und Mitarbeiter/innen

Erklärt euren Gästen und Mitarbeiter/innen, welchen Stellenwert Nachhaltigkeit in eurem Betrieb hat und welche Maßnahmen ihr umsetzt. Nehmt euer Team mit auf jeden Schritt eurer Reise, und fordert die Mitarbeit eurer Gäste aktiv ein. Immer mehr Menschen legen Wert auf Nachhaltigkeit im Alltag und im Urlaub und werden sich freuen, von euren Bemühungen zu erfahren.

Über 400 gemeinnützige Einrichtungen nutzen die von **eko: Die Einkaufskooperation** ausgehandelten, günstigen Einkaufskonditionen. Von Food über Non-Food-Artikel bis zu Dienstleistungen wie Energie, Entsorgung und Versicherungen bietet eko: ihren Mitgliedern alle relevanten Warengruppen an und unterstützt sie mit Beratung und Know-How.

eko:

Die Einkaufskooperation

Büro Hagen

Eppenhauser Straße 65

58093 Hagen

Telefon: +49 2331 971 6881

E-Mail: gustorff@eko-einkauf.de

Büro Rotenburg

Jeersdorfer Weg 20

27356 Rotenburg (Wümme)

Telefon: +49 4261 8400-915

E-Mail: toll@eko-einkauf.de